

Was baut Luzern?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 25

PDF erstellt am: **25.09.2024**

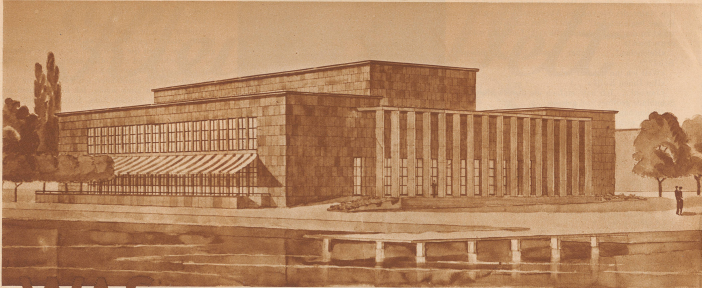
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752951>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das vergrösserte Projekt des neuen Luzerner Kunst- und Konzerthaus von Arch. A. Meili, das an der Stelle der alten Festsäle neben dem Bahnhof gebaut wird

WAS BAUT LUZERN?

V. Bilderfolge unserer Rundreise durch die neuesten Quartiere der Schweizerstädte



Villen verschiedener Zeitaltern stehen dicht nebeneinander. Der Neubau von Architekt Meili passt sich der uralten Lage in jeder Beziehung sehr gut an

Auf der Lagerschaft «Breitenlehen» werden durch die Allgemeine Baugenossenschaft Luzern eine größere Anzahl Häuser erstellt. Die Stadt streicht sich ihnen an derartigen Seelagen durch Gewährung billiger Darlehen

Ausschnitt aus der Scharhöfenfabrik von der Bauhof durch Architekt A. Ammann



Als moderner Industriebau darf die Luzerner Brauerei zum Eichholz klassiert werden. Die zweckmäßige Aufteilung des Backofens und die Anlage der Fenster wirken für das Auge wohltuend



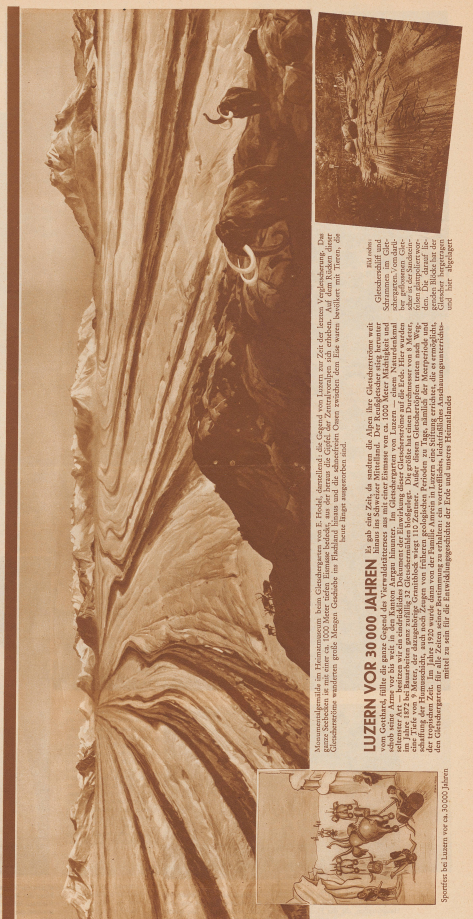
Mitten in der Stadt werden moderne Geschäfte und Mietshäuser aufgeführt, die der ganzen Straße ein besonderes Gepräge geben



Ein bekanntes Wahrzeichen Luzerns, die alte Festsäle mit ihrem thüringischen Kollern- und Festschloß, in seit einiger Zeit verschwunden. An seine Stelle kommt das neue moderne Kunst- und Konzerthaus

Id von Luzern die Rede, dann steigt in unserer Erinnerung ein Städtebild auf, das zum Schönen und Eindrücklichen gehört, was man in manchen Lande finden kann. Nicht der See und die pittoreske Szenerie im Hintergrund allein sind es, die diesen Eindruck hervorrufen, denn Luzern besitzt eine Menge teils trautziger, teils zielreicher, uralter baulicher Wahrzeichen. Der Wasserturm, die Hofkirche, die Kapellenbrücke, die Mueggmauer und «Türme sind Bauten aus aller Zeit, ohne die Luzerner ganz unmöglich ist. Daran aber gibt es in dieser Stadt alte Paläste und Patrizierhäuser so zahlreich und so gut erhalten wie selten irgendwo. Aber Luzern besitzt auch moderne Bauten, und ganz allgemein betrachtet kann man sagen, die Luzerner haben den Übergang von Gestern zum Heute in der Bauerei in vorbildlicher Weise bewerkstelligt. An der Peripherie der Stadt sind in letzter Zeit mehrere Industriebauten entstanden und im Innern sind moderne Wohn- und Geschäftshäuser neu und umgebaut worden, die sich dem alten Straßensbild harmonisch einfügen. Ein Projekt ganz großen Ausmaßes für Luzern ist das in den ersten Stadien des Bauens stehende städtische Kunst- und Konzerthaus, ein Millionenbau, der den Anblick der Stadt wesentlich beeinflussen wird.

AUFNAHMEN FÜR DIE «ZÜRCHER ILLUSTRIERTE» VON E. KELLER



Das Monumentalgemälde im Hauptsaal des neuen Kunst- und Konzerthaus von F. Heckl, dem Luzerner Maler, zeigt die Lucerner Volkshelden. Die Figuren sind in der Art der Schweizer Volkskunst gehalten. Auf dem Bild sind die Helden in der Art der Schweizer Volkskunst dargestellt. Die Figuren sind in der Art der Schweizer Volkskunst gehalten.

Ein bekanntes Wahrzeichen Luzerns, die alte Festsäle mit ihrem thüringischen Kollern- und Festschloß, in seit einiger Zeit verschwunden. An seine Stelle kommt das neue moderne Kunst- und Konzerthaus

Es gab eine Zeit, da wurden die Alpen über Gletscherbrücken mit dem Festland verbunden. Die Randgebirge sind heute nur noch durch die Gletscherbrücken verbunden. Die Gletscherbrücken sind heute nur noch durch die Gletscherbrücken verbunden.

LUZERN VOR 30 000 JAHREN
 In der Zeit vor 30 000 Jahren war die Gegend um Luzern ein Waldgebiet. Die Gletscherbrücken sind heute nur noch durch die Gletscherbrücken verbunden.



Spezialfoto bei Luzern vor ca. 30 000 Jahren